

Frank Schulz-Nieswandt

# Genossenschaft, Sozialraum, Daseinsvorsorge

Die Wahrheit der Form und ihr Wirklich-Werden  
in der Geschichte im Ausgang von Paul Tillich



**Nomos**

**Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl**  
**Social Economy and Common Welfare**

herausgegeben von | edited by  
Dr. Philipp Degens  
Mag. Dr. Andreas Exner  
Dr. Jens Martignoni  
Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Band 9 | Volume 9

Frank Schulz-Nieswandt

# Genossenschaft, Sozialraum, Daseinsvorsorge

Die Wahrheit der Form und ihr Wirklich-Werden  
in der Geschichte im Ausgang von Paul Tillich



**Nomos**



Onlineversion  
Nomos eLibrary

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-1182-7 (Print)

ISBN 978-3-7489-1774-8 (ePDF)

1. Auflage 2023

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Exkurse	7
Verzeichnis der Kästen	9
Vorwort	13
1. „... im Ausgang von Paul Tillich“. Orientierende Vorbemerkungen zum Titel	19
2. Grundlegung: zentrale Dimensionen und Aspekte	35
<b>Teil I. Zugangswege</b>	49
3. Gemeinwirtschaft und ihre Metamorphosen	51
4. Der Kontext der Dritte Sektor-Forschung	59
5. Commons, Commoning und Formen solidarischen Wirtschaftens	61
<b>Teil II. Genossenschaft im Sozialraum – Sozialraum als Genossenschaft</b>	63
6. Geometrie, Topographie und Morphologie	65
7. Trans-regionale Perspektiven auf Nation, Supranationalität und Völkerrecht	89
Fazit	95
Ausblick	107
Literatur	113



## Verzeichnis der Exkurse

Exkurs 1:	Die bleibende Bedeutung des Phänomens der Entfremdung	22
Exkurs 2:	Über Dogmatik und dem tugendlichen Versuch, den dunklen Pfad zu vermeiden	24
Exkurs 3:	Normativ-explikative Anderswelten denken	68
Exkurs 4:	Netzwerk-orientierte Sozialraumanalyse	75
Exkurs 5:	Kohäsive Knotenpunkte der kohärenten Sozialraumbildung	83
Exkurs 6:	Die Theorie der »ökonomischen Differenz«	97
Exkurs 7:	Die Paideia der Befähigung der Individualseele für die Form der Genossenschaft und der 4. und 5. Innenraum	100



## Verzeichnis der Kästen

Kasten 1:	Transzendente Wertsetzung von hoher Kulturbedeutung	13
Kasten 2:	Metaphysik der Form	14
Kasten 3:	Modallogische Wahrheit des Idealtypus und Historismus	15
Kasten 4:	Genossenschaft: vom Einzelgebilde zur Gemeindeverfassung	16
Kasten 5:	Das zweckrationale System und die wertrationale Lebenswelt	17
Kasten 6:	Das symbolische ORDO-Universum verschachtelter binärer Codes	22
Kasten 7:	Der Raum der Metamorphosen	24
Kasten 8:	Die Ökonomie der instrumentellen Vernunft	28
Kasten 9:	Das Draheimsche Theorem des Doppelcharakters der Genossenschaft (G) als wirtschaftliches Sozialgebilde	32
Kasten 10:	Arbeit und Sprache in der Grammatik der Genossenschaft	33
Kasten 11:	Die Kommune als Commoning in genossenschaftlicher Form	36
Kasten 12:	Sorge angesichts der Sozialstruktur der Diversität im Raum	37

*Verzeichnis der Kästen*

Kasten 13: Das dionysische Pneuma und die neue apollinische Ordnung	37
Kasten 14: Semiotik des inklusiven Raumes als praxeologischer Text	38
Kasten 15: Der passive/aktive Doppelcharakter der genossenschaftlichen Form	39
Kasten 16: Genossenschaft: sittliche Form des personalen Sozialcharakters	40
Kasten 17: Der Sozialraum als Spannungsfeld	41
Kasten 18: Systole und Diastole des Sozialraums	41
Kasten 19: Entwicklungsaufgaben und antwortende Gestaltung	42
Kasten 20: Die Polaritätsstruktur der Individualität	43
Kasten 21: Mehr-Ebenen-Analyse des Sozialraums	44
Kasten 22: Die Selbsttranszendenz der Gemeinde: von der Gastfreundschaft zur Mitgliedschaft	46
Kasten 23: Der Kritizismus und die dialogische Meritorik	52
Kasten 24: Rechtshermeneutik des Art. 2 GG	53
Kasten 25: Naturrechtslehre der Allokationsgerechtigkeit	55
Kasten 26: Von der »communio« zur »koinonia«	67
Kasten 27: Doppelcharakter der »Im Sozialraum«-seienden Genossenschaft	71
Kasten 28: Geographie der Externalitäten als soziale Interaktionen im Raum	72

Kasten 29: »Welfare-Capability«	74
Kasten 30: Zweifache Heiligkeit und zweifaches transzendentes Bedingungsgefüge des Rechtsstaates	79
Kasten 31: Sphären-Systematik der Polaritäten (Ontik ↔ Ontologie)	98
Kasten 32: Von der ontologischen Differenz zur epistemischen Differenz	109



## Vorwort

Die vorliegende Abhandlung schließt an eine Analyse der Idee der Genossenschaft als »wahre« Form des »guten Lebens«, die den Geschehensort einer Überwindung der Entfremdung, abgehandelt im Lichte der »Theologie der Kultur« als religionsphilosophische und strukturontologische Dimension im Werk der Systematischen Theologie von Paul Tillich<sup>1</sup>, an.

Dort liegt der Schwerpunkt auf der Destillation der Idee der Genossenschaft aus der Geschichtsphilosophie des Telos der Personalisierung im Denken von Paul Tillich heraus. Entfremdung ist also in ihrer »depersonalisierenden« Wirkung der Erzeugung einer ontologischen (bzw. transzendentalen) Obdachlosigkeit zu verstehen.

Der warenästhetische, geradezu animistische Privatrechtsindividualismus der Objektbesetzungen ist nach wie vor die heute dominierende Gestalt dessen, was schon bei Aristoteles als »Pleonexia« problematisiert worden ist. Psychoanalytisch gesehen, handelt es sich um eine Form des destruktiven Narzissmus als charakterneurotische »Verstiegenheit«. Im Sinne der daseinsanalytisch<sup>2</sup> fundierten, hermeneutisch<sup>3</sup>-phänomenologischen<sup>4</sup> Psychiatrie von Ludwig Binswanger<sup>5</sup> müssen wir sie als Modus der Daseinsverfehlung ansehen.<sup>6</sup> Entfremdung meint also Daseinsverfehlung. Verfehlung setzt aber (idealtypisch) einen teleologischen Sinn voraus, auf dem hin die erfahrbare Wirklichkeit (realtypisch) als relativ negativ konnotierte Abweichung verstanden wird.

### **Kasten 1: Transzendente Wertsetzung von hoher Kulturbedeutung**

*Telos = Personalität in genossenschaftlicher Form*

↓

*Daseinsverfehlung ↔ Daseinswahrheit*

1 Schulz-Nieswandt 2023p. Vgl. auch das dortige Vorwort.

2 Geigenmüller 1997.

3 Holzhey-Kunz 2001.

4 Breyer/Fuchs/Holzhey-Kunz 2015.

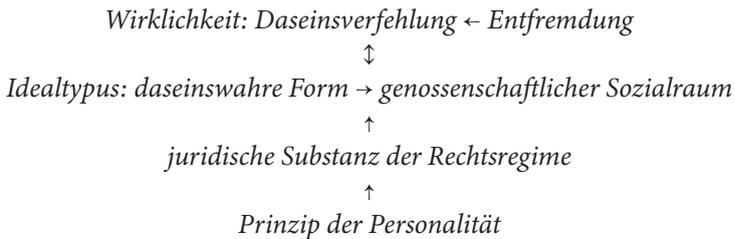
5 Binswanger 2010.

6 Zum Hintergrund vgl. auch Denker u. a. 2023.

Die Möglichkeit der Daseinsverfehlung wird daher aus der ontologisch-ontischen Differenz heraus deduziert. Modallogisch besteht damit auch die Hoffnung auf die Chance der Daseinsgestaltwahrheit in der Geschichte des Menschen.

Das personale Selbst-Sein im Modus des gelingenden Mit-Seins verweist uns auf die Form der Genossenschaft. Das ist der Kontrast. Es ist eine Dialektik der Entwicklung: Denn modallogisch muss (als ein »Noch-Nicht«) erst noch werden, was bereits – als ein verborgener Kern, der auf sein Wachstum wartet, was das Wesen der Entelechie ausmacht – angelegt ist in der Wirklichkeit der geschichtlichen Faktizität.<sup>7</sup>

### **Kasten 2: Metaphysik der Form**



In ihrer Gestalt kann nun die genossenschaftsartige Daseinsvorsorge des Menschen im Sozialraum einen Weg in die Wahrheit des guten Lebens weisen. Was dies alles bedeuten soll, soll die vorausgegangene Abhandlung über die Bedeutung von Paul Tillich für unsere visionäre Genossenschaftsforschung möglichst erläutern helfen. Die Rezeption von Paul Tillich ermöglicht eine ontologische Fundierung der Idee der Wahrheit des guten Lebens, die »epistemische Differenz«<sup>8</sup> zwischen der ontologischen Wahrheit der Form einerseits und der erfahrungswissenschaftlichen Wahrheit andererseits fruchtbar nutzend, was auch wichtig sein wird für unser Verständnis der Kritischen Theorie, die eben nicht post-metaphysisch ist.

Diese Differenz reflektiert die existenzanalytische ontologisch-ontische Differenz. Die historistische Rekonstruktion des empirischen konkreten Menschen und seine Existenz durch die erfahrungswissenschaftliche Sozialforschung malt ein Bild von der sozialen Wirklichkeit als so seiende Gestalt der geschichtlichen Situation, die immer ein seiendes Sein ist. Aus der Perspektive der epistemischen Differenz heraus muss sich jedoch auch die

7 Dazu vor allem auch Schulz-Nieswandt 2023q.

8 Schulz-Nieswandt 2024b.